



Begleitung der Studierenden im Praxissemester in der Ausbildungsregion der Universität Paderborn

Austausch zwischen Universität, ZfsL und Schule

29.09.2014

Universität Paderborn

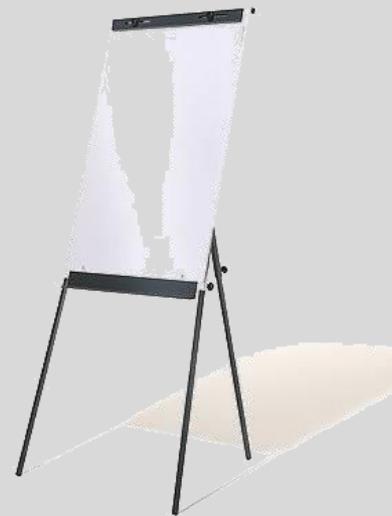


Ausgestaltung des Praxissemesters in der Ausbildungsregion

Gertrud Effe-Stumpf
Prof. Dr. Bardo Herzig
Ursula Radetzki

Agenda

- Input zu
 - Kooperation und gemeinsame Gestaltung
 - Ziele und Struktur des Praxissemesters
 - Aufgaben und Funktionen der Beteiligten
- Fragen und erste Antworten



Kooperation und gemeinsame Gestaltung

Gemeinsame Gestaltung in der Ausbildungsregion

Organisatorische Abstimmungen

- Vorüberlegungen zu einem Paderborner Rahmenkonzept Praxissemester in der Projektgruppe Praxissemester (ca. 20 Personen aus allen Institutionen)
- Erarbeitung eines Konzeptentwurfs in einer Kleingruppe
- Diskussion/ Weiterentwicklung des Entwurfs in mehreren Runden
 - innerhalb der Projektgruppe Praxissemester
 - in der Projektgruppe mit Gästen: Schulleiter und Ausbildungskoordinatoren der verschiedenen Schulformen
 - in Einzelgesprächen mit Schul- und Hochschulvertretern

Kooperation und gemeinsame Gestaltung

Gemeinsame Gestaltung in der Ausbildungsregion

Organisatorische Abstimmungen

- Vorüberlegungen zu einem Paderborner Rahmenkonzept Praxissemester in der Projektgruppe Praxissemester (ca. 20 Personen aus allen Institutionen)
- Erarbeitung eines Konzeptentwurfs in einer Kleingruppe
- Diskussion/ Weiterentwicklung des Entwurfs in mehreren Runden
 - innerhalb der Projektgruppe Praxissemester
 - in der Projektgruppe mit Gästen: Schulleiter und Ausbildungskoordinatoren der verschiedenen Schulformen
 - in Einzelgesprächen mit Schul- und Hochschulvertretern
- Präsentation des Rahmenkonzept-Entwurfs in einer Großveranstaltung und Weitergabe an Fachverbände als Arbeitsgrundlage
- Verabschiedung des Konzeptes in den Gremien der Universität
- Vorlage des gemeinsamen Konzeptes bei der Akkreditierung
- Entwicklung gemeinsamer Curricula in den Fachverbänden
- Austausch mit Mentorinnen und Mentoren (derzeit)

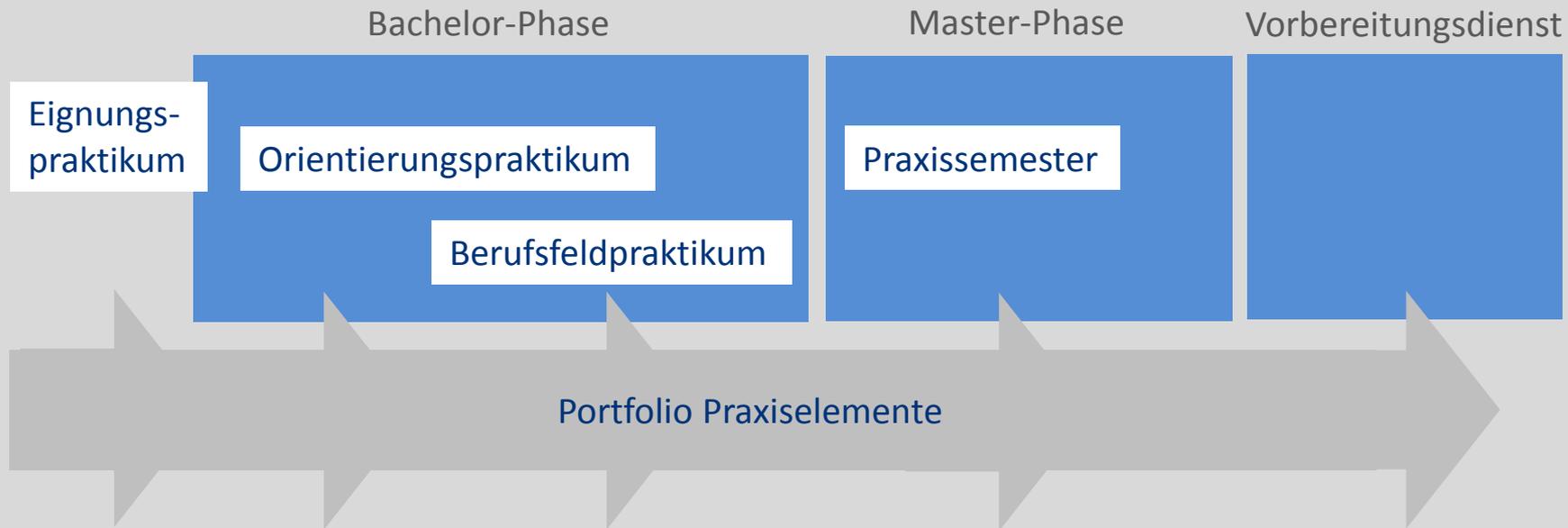
Ziele und Struktur des Praxissemesters

Warum eine neue Praxisphase in der Lehrerausbildung?

- Probleme der Lehrerausbildung in NRW (vgl. Baumert-Gutachten 2007)
 - nur selten programmatisch profilierte und zugleich verbindliche inhaltliche und organisatorische Konzepte für Praktika
 - letztlich ungeklärte Funktion und ungesicherte Qualität der Praxisphasen
- Vorschläge für die Lehrerausbildung in NRW (vgl. Baumert-Gutachten 2007)
 - systematische Vor- und Nachbereitung von Praxisphasen und Einbindung in ein Gesamtkonzept
 - koordinierte Betreuung
 - hinreichende personale und organisatorische Infrastruktur
- Reform der Lehrerausbildung in NRW (vgl. LABG 2009; LZV 2009)
 - konsekutive Studiengänge (B.A./ B.Ed., M.Ed.)
 - gleichwertige, aber nicht gleichartige Lehramtsstudiengänge
 - neue Praxisphasen

Ziele und Struktur des Praxissemesters

Wie stellen sich die neuen Praxisphasen in der Lehrerbildung dar?



Ziele:

- sukzessiver Kompetenzaufbau
- berufsbiographische Orientierung und Entwicklung
- professionsorientierte Verbindung von Theorie und Praxis
- Aufbau einer forschenden Grundhaltung
- reflektierte Einführung in das Unterrichten

Ziele und Struktur des Praxissemesters

Was sollen Studierende am Ende des Praxissemesters können?

- grundlegende *Elemente schulischen Lehrens und Lernens* planen, durchführen und reflektieren können
- Konzepte und Verfahren von *Leistungsbeurteilung*, pädagogischer *Diagnostik* und individueller *Förderung* anwenden und reflektieren können
- *Erkundungen* im Handlungsfeld Schule *theoriegeleitet* planen, durchführen und auswerten können
- das eigene *professionelle Selbstkonzept* weiterentwickeln können

(Vgl. Rahmenkonzeption Praxissemester 2010, S. 21; LZV 2009, § 8)

Wie ist das Praxissemester aufgebaut?

Ziele und Struktur des Praxissemesters

Strukturmodell für ein curricular eingebundenes Praxissemester im 2. Semester des Master of Education in NRW

	Wintersemester (1. Semester Master)						Sommersemester (2. Semester Master)					
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.
Fachdidaktik 1	Vorbereitungsseminar (mind. 3 LP)											
Fachdidaktik 2	Vorbereitungsseminar (mind. 3 LP)											
Bildungswissenschaft	Vorbereitungsseminar (mind. 3 LP)											
Weitere Veranstaltungen	Veranstaltungen im Umfang von 15 LP aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik oder Bildungswissenschaften											
	24 LP						25 LP Praxissemester					
LP/Semester	30 LP						30 LP					

Ziele und Struktur des Praxissemesters

Strukturmodell für ein curricular eingebundenes Praxissemester im 2. Semester des Master of Education in NRW

	Wintersemester (1. Semester Master)						Sommersemester (2. Semester Master)																																																								
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.																																																			
							PRAXISSEMESTER																																																								
													Schulforschungsteil mit Begleitseminaren (1 Studientag/ Woche und Herbstferien) insges. 12 LP																																																		
																			Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)																																												
																									1 LP			2 LP																																			
Fachdidaktik 1																															Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)																																
																																					1 LP			2 LP																							
Fachdidaktik 2																																											Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)																				
																																																	1 LP			2 LP											
Bildungswissenschaft																																																							Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)								
																																																													1 LP		
																																																													Begleitforschungsseminar (Bildungswissenschaften 3 LP, zus. 5 LP z.B. aus BiWi)		
																																																													5 LP		
																																																													Schulpraktischer Teil insges. 13 LP (begleitet durch Schule, ggf. durch Universität, ZfsL)		
																																																													3 LP		
Weitere Veranstaltungen																																																													6 LP (z.B. 1. Teil Masterarbeit)		
																																																													6 LP im WiSe		
																																																													25 LP Praxissemester		
LP/Semester																																											30 LP																		30 LP		

Praxissemester in der Lehrerausbildung

Strukturmodell für ein curricular eingebundenes Praxissemester im 2. Semester des Master of Education in NRW

	Wintersemester (1. Semester Master)						Sommersemester (2. Semester Master)																
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.											
							PRAXISSEMESTER																
													Schulforschungsteil mit Begleitseminaren (1 Studientag/ Woche und Herbstferien) insges. 12 LP										
Fachdidaktik 1	Vorbereitungsseminar (mind. 3 LP)												Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)										
							1 LP			2 LP													
Fachdidaktik 2	Vorbereitungsseminar (mind. 3 LP)						Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)																
							1 LP			2 LP													
Bildungswissenschaft	Vorbereitungsseminar (mind. 3 LP)						Begleitseminar (z.B. ZfsL 1 LP; Universität 2 LP)																
							1 LP			2 LP													
							Begleitforschungsseminar																
							(Bildungswissenschaften 3 LP, zus. 5 LP z.B. aus BiWi)						5 LP										
							Schulpraktischer Teil insges. 13 LP (begleitet durch Schule, ggf. durch Universität, ZfsL)																
							3 LP			2 LP		3,5 LP		2,5 LP		2 LP							
							Veranstaltungen im Umfang von 15 LP aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik oder Bildungswissenschaften						6 LP im WiSe						19 LP im SoSe				
24 LP						6 LP im WiSe							19 LP im SoSe						11 LP				
						25 LP Praxissemester																	
LP/Semester	30 LP						30 LP																

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Aufgaben nehmen die Studierenden am Lernort Schule wahr?

Hospitationen (ca. 16 Std.)		Unterrichtsversuche (ca. 16 Std.)			Unterrichtsvorhaben 1 (je ca. 2x6/4 ¹ pro Fach = ca. 24 Std.)						Unterrichtsvorhaben 2 (je ca. 15/10 ¹ pro Fach = ca. 30 Std.)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Begleitseminar Teil I 2 Seminartage pro Woche					Begleitseminar Teil II 1 Seminartag pro Woche, i.d.R. 4 Präsenztage an der Schule														
Einführung 1		Einführung 2 (fachdidaktisch)		Einführung 3 (fachdidaktisch)	Unterrichtsanalyse (Einzelveranstaltung nachmittags)						Einführung in Kollegiale Fallberatung (Einzelveranstaltung nachmittags)			Einführung in Erziehungsprobleme (Einzelveranstaltung nachmittags)					
„Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“		„Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? - exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden“		„Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen?“	<p>Begleitseminar 1. Fach</p> <p>Begleitseminar 2. Fach</p> <p>Begleitseminar EW (Lehrämter HRGe, GyGe und BK) bzw. Begleitseminar 3. Fach (Lehramt G)</p> <p>Begleitforschungsseminar mit Studien- und Unterrichtsprojekten</p>														

Weitere Aktivitäten am Lernort Schule (wöchentl.: ca. 15 h Präsenz; 5/3¹ U-Stunden/ Fach; i.d.R. 4 Tage an der Schule):

- Durchführung und Teilnahme an Unterrichtsberatungen
- Planung, Durchführung und Auswertung von Leistungskontrollen
- Begleitprogramm ● Teilnahme am Schulleben
- Forschendes Lernen (theoriegel. Erkundungen im Handlungsfeld Schule; Studien-/ Unterrichtsprojekte)

¹ Aufgrund der drei Fächer bzw. Lernbereiche im Lehramt für Grundschulen wurden die Umfänge angepasst: Die 2. Angabe gilt für das Lehramt an Grundschulen.

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Aufgaben nehmen die Studierenden am Lernort ZfsL wahr?

Hospitationen (ca. 16 Std.)		Unterrichtsversuche (ca. 16 Std.)			Unterrichtsvorhaben 1 (je ca. 2x6/4 ¹ pro Fach = ca. 24 Std.)						Unterrichtsvorhaben 2 (je ca. 15/10 ¹ pro Fach = ca. 30 Std.)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Begleitseminar Teil I 2 Seminartage pro Woche					Begleitseminar Teil II 1 Seminartag pro Woche, i.d.R. 4 Präsenztage an der Schule														
Einführung 1	Einführung 2 (fachdidaktisch)	Einführung 3 (fachdidaktisch)	Unterrichtsanalyse (Einzelveranstaltung nachmittags)			Einführung in Kollegiale Fallberatung (Einzelveranstaltung nachmittags)			Einführung in Erziehungsprobleme (Einzelveranstaltung nachmittags)										
„Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“	„Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? - exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden“	„Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen?“	<p>Begleitseminar 1. Fach</p> <p>Begleitseminar 2. Fach</p> <p>Begleitseminar EW (Lehrämter HRGe, GyGe und BK) bzw. Begleitseminar 3. Fach (Lehramt G)</p> <p>Begleitforschungsseminar mit Studien- und Unterrichtsprojekten</p>																

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Aufgaben nehmen die Studierenden am Lernort ZfsL wahr?

Hospitationen (ca. 16 Std.)		Unterrichtsversuche (ca. 16 Std.)			U... (je ca. 2...)		Begleitseminar Teil I					
1	2	3	4	5	6	7	Einführung 1	Einführung 2	Einführung 3	19	20	
Begleitseminar Teil I 2 Seminarartage pro Woche							Fachübergreifend	8 Stunden	---	---		
Einführung 1	Einführung 2 (fachdidak- tisch)	Einführung 3 (fachdidak- tisch)	Unterrichtsfach 1		Unterrichtsfach 2		---	8 Stunden	8 Stunden			
„Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“	„Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? - exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden“	„Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen?“					---	8 Stunden	8 Stunden			



Begleitseminar 2. Fach
 Begleitseminar EW (Lehrämter HRGe, GyGe und BK) bzw.
 Begleitseminar 3. Fach (Lehramt G)
 Begleitforschungsseminar mit
 Studien- und Unterrichtsprojekten

Weitere Aktivitäten mit Beteiligung des ZfsL:

- Bilanz- und Perspektivgespräch

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Aufgaben nehmen die Studierenden am Lernort Universität wahr?

Hospitationen (ca. 16 Std.)		Unterrichtsversuche (ca. 16 Std.)			Unterrichtsvorhaben 1 (je ca. 2x6/4 ¹ pro Fach = ca. 24 Std.)						Unterrichtsvorhaben 2 (je ca. 15/10 ¹ pro Fach = ca. 30 Std.)									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Begleitseminar Teil I 2 Seminartage pro Woche					Begleitseminar Teil II 1 Seminartag pro Woche, i.d.R. 4 Präsenztage an der Schule															
Einführung 1	Einführung 2 (fachdidaktisch)	Einführung 3 (fachdidaktisch)	Unterrichtsanalyse (Einzelveranstaltung nachmittags)			Einführung in Kollegiale Fallberatung (Einzelveranstaltung nachmittags)			Einführung in Erziehungsprobleme (Einzelveranstaltung nachmittags)											
„Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“	„Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? - exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden“	„Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen?“	<p>Begleitseminar 1. Fach</p> <p>Begleitseminar 2. Fach</p> <p>Begleitseminar EW (Lehrämter HRGe, GyGe und BK) bzw. Begleitseminar 3. Fach (Lehramt G)</p> <p>Begleitforschungsseminar mit Studien- und Unterrichtsprojekten</p>																	

Weitere Aktivitäten mit Beteiligung der Universität:

- ggf. Bilanz- und Perspektivgespräch
- Prüfung im Zshg. mit dem Begleitforschungsseminar

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Fachverbände zur phasenübergreifenden Vorbereitung und Begleitung

Fachverbände:

- Bildungswissenschaften (G)
- Bildungswissenschaften (GyGe/HRGe/BK)
- (Chemie)
- Deutsch / Sprachliche Grundbildung
- Englisch
- Französisch
- Geschichte
- Hauswirtschaft (HRGe)
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft/
Lebensmitteltechnik (BK)
- Informatik
- Kunst
- Mathematische Grundbildung
- Mathematik (GyGe/HRGe/BK)
- Musik (GyGe)
- Musik (G/HRGe)
- Pädagogik (Unterrichtsfach)
- Philosophie/Praktische Philosophie
- Physik
- Religion (ev.)
- Religion (kath.)
- Romanistik (Französisch/Spanisch)
- Sachunterricht (Lernbereich Natur- und
Gesellschaftswissenschaften)
- Sport
- Technik (Maschinenbau/Elektrotechnik)
- Textilgestaltung
- Wirtschaftswissenschaften

Aufgaben der Fachverbände:

- curriculare Verzahnung und Abstimmung
- Ausgestaltung der vorbereitenden und
begleitenden Veranstaltungen im
Praxissemester (bildungswisse. u. fachdidaktische
Begleitseminare, Begleitforschungsseminare)
- Evaluation
- ...

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Rolle/ Funktion haben die schulischen Mentorinnen und Mentoren?

Allgemeine Aufgaben:

- sukzessiv aufbauende Praxisbegleitung und -ausbildung
- Anregen zur Reflexion der gewonnenen Erfahrungen
- Förderung der forschenden Grundhaltung
- Hilfestellung bei der Umsetzung von Studien-/ Unterrichtsprojekten

(Vgl. Rahmenkonzeption Praxissemester 2010, S. 8 f.)

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Rolle/ Funktion haben die schulischen Mentorinnen und Mentoren?

Konkrete Beispiele:

- Unterstützung und Beratung beim ...
 - Wahrnehmen und Beobachten von Unterricht
 - Treffen von Planungsentscheidungen und ihrer Umsetzung
 - Gestalten unterrichtlicher Interaktionen
 - Classroom management
 - Konzipieren, Durchführen und Auswerten von Lernerfolgskontrollen
 - Einschätzen von Lernvoraussetzungen und Einsetzen diagnostischer Mittel
 - Erproben von Maßnahmen zur individuellen Förderung
 - Wahrnehmen von Erziehungsaufgaben
 - Reflektieren der eigenen Rolle
 - ...
- Bilanz- und Perspektivgespräch

(Vgl. Rahmenkonzeption Praxissemester 2010, S. 21 ff.)

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Haltungen von MentorInnen und Studierenden sind zielführend?

MentorInnen

- Kontaktbereitschaft leben
- Orientierung anbieten
- Freiräume gewähren
- Selbstwirksamkeit ausstrahlen

Studierende

- Offenheit gegenüber Neuem, Freude am Ausprobieren
- Selbstkritik üben, Ansprüche an sich selbst formulieren
- Lernen wollen
- Neugierde auf die eigene Entwicklung entfalten, im guten Sinne wirksam werden

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Aufgaben haben die Zentren für schulpraktische Lehrerbildung?

- Einführungen
- beratende Begleitung
- Bilanz- und Perspektivgespräch

Einführung 1: „Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an? (8 Stunden)

Einführung 2: „Wie plane ich eine Unterrichtsstunde?
- exemplarisch an Planungsaufgaben von Studierenden (8 Stunden)

Einführung 3: „Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüsselsituationen?“ (8 Stunden)

Einführung in Kollegiale Fallberatung (4 Stunden)

Einführung in Erziehungsprobleme (4 Stunden)

Unterrichtsanalyse (4 Stunden)

Unterrichtsbesuche (je Fach)

Beratungen (fachdidaktisch, allgemeinpädagogisch, Bilanz- und Perspektivgespräch)

Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

☒ Gemeinsame und geteilte Expertise der Institutionen im Praxissemester

Universität

- Eigenwert der Theorie
- forschende Grundhaltung
- erkenntniswissenschaftliche Grundlagen
- ...

*Vorbereitung/ Begleitung
Forschung*

ZfsL

- Theorie als Reflexionsfolie
- Unterstützung der Professionalisierung
- Aufbau von professioneller Identität/
Persönlichkeitsentwicklung
- ...

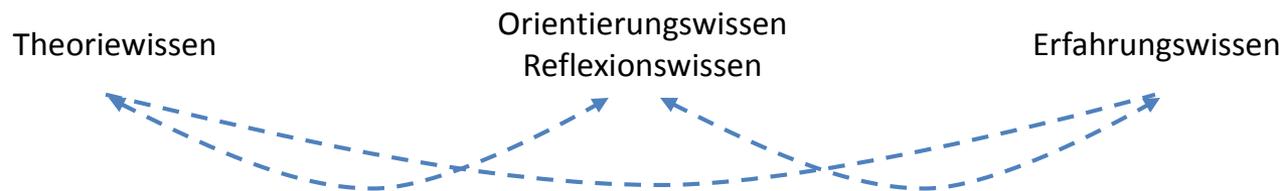
Begleitung/ Beratung

Schule

- Orientierung an Erfahrung
- Feedback zu eigenem Handeln
- Einführung in Alltagshandeln
- ...

Unterstützung/ Rückmeldung

Grundhaltung: Unterstützung von Reflexion



Aufgaben und Funktionen der Beteiligten

Welche Rolle spielt die Bezirksregierung?

- Ausbildungsfachliche Begleitung der Schulseite bei der Umsetzung des Praxissemestererlasses
- Ressourcenplanung der ZfsL
- Schul-und Seminarzuordnungen in den Ausbildungsregionen
- Beauftragung von Lehrkräften für die Mitarbeit in Fachverbänden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen und erste Antworten ...

Weiteres Programm

- 10.30 Uhr: Stehcafé
- 11.00 Uhr: Workshops I – fachliche und überfachliche Angebote
- 12.00 Uhr: Mittagspause
- 13.00 Uhr: Workshops II – fachliche und überfachliche Angebote
- 14.00 Uhr: Stehcafé
- 14.30 Uhr: Gemeinsamer Abschluss (Audimax)
- 15.30 Uhr: Ende der Veranstaltung